

VERO BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantel, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 4, 16 und 17. Deckchen zur Bekleidung von Toilettenkissen und dergl.

Punto-tirato und Doppelplattisch.

Das Deckchen ist auf écou-farbener mittelstarker Leinwand mit gleichfarbiger französischer Seide ausgeführt. Für dasselbe überträgt man die Hauptlinien des Dessins mit hartem Bleistift auf den Fond, wobei man für alle geraden Linien sich genau an den Webefäden zu halten hat. Alsdann beginnt das Ausziehen der Webefäden für die breite, im punto-tirato ausgeführte Vordüre, doch hat man die Fäden nicht in ihrer ganzen Länge zu gleicher Zeit, sondern nur einige Cent. lang ausziehen und abzuschneiden. Die Schnittkante des Stoffes befestigt man zunächst mit Gorbönnestischen von Seide und durchstopft für die Umrandung der Carreaufiguren die stehengebliebenen Fäden im point-de-reprise (jeder Stab erfordert 4 Fäden) und hat man hierbei stets die Verzierung der sich bildenden Carreaufiguren auszuführen; für dieselbe schlingt man nach Maßgabe der Abb. Nr. 4 den vorher im point-de-reprise gearbeiteten Stäben die Fäden an, durchstopft sie für die dreieckigen Figuren im point-de-reprise oder umwindet sie mit Gorbönnestischen und füllt sie im point-d'esprit oder mit Rädchen und durchflochtenen, mit Gorbönnestischen umwundenen Stäben. Nach Vollendung der Vordüre arbeitet man die Eckbejjins, sowie die Mittelfigur im Doppelplatt- und im Gorbönnestisch, den dazwischen liegenden punto-tirato der breiten Vordüre entsprechend. Für die äußere mit Zacken abschließende Vordüre läßt man längs der breiten punto-tirato-Vordüre etwa 4 Fäden der Leinwand stehen und übernäht die nächsten 4 Fäden mit dichten Stichen, zieht dann 2 Fäden aus, läßt 4 Fäden stehen, zieht 2 Fäden aus, läßt 2 Fäden stehen, zieht 6 Fäden aus, läßt

2 Fäden stehen, zieht 2 Fäden aus; läßt 4 Fäden stehen, zieht 24 Fäden aus, läßt 4 Fäden stehen und zieht nochmals 2 Fäden aus. Hierauf umnäht man die der dichten Reihe zunächst liegenden 4 stehengebliebenen Fäden nach Abb. Nr. 16, indem man von rechts nach links arbeitend zunächst an einer Seite derselben längs der ausgezogenen 2 Fäden in wagerechter Richtung 4 der losen Fäden mit einem

Stich umfaßt, * den Arbeitsfaden unterhalb derselben 4 Fäden in schräger Richtung abwärts nach der Außenseite führt, dieselben 4 Fäden, jedoch an der anderen Seite der stehengebliebenen 4 Fäden mit einem Stich umfaßt, den Arbeitsfaden aufwärts führt, die nächsten 4 losen Fäden in wagerechter Richtung mit einem Stich umfaßt, vom * wiederholt. Für die Kreuzstäbchenreihe umwindet man für einen



Stab stets 4 der losen Fäden mit Gorbönnestischen, führt den Arbeitsfaden über die nächstliegenden 2 stehengebliebenen Fäden, umwindet für den 2. Stab die folgenden 4 losen Fäden, bis das sich bildende Stäbchen die Hälfte der Breite dieser Reihe einnimmt, dann umschlingt man diesen und den vollendeten Stab mit dem Arbeitsfaden und umwindet die andere Hälfte des 2. Stabes mit Gorbönnestischen. Die vor und nach den 24 ausgezogenen Fäden stehengebliebenen 4 Fäden umnäht man in vorher beschriebener Weise. Jede Zade erfordert 16 Fäden, von denen man die 8 mittleren bis zur Hälfte ihrer Höhe im point-de-reprise durchstopft, dann mit dem Arbeitsfaden, wie Abb. Nr. 16 zeigt, je die rechts und links liegenden 4 Fäden umschlingt und hierauf den Stab vollendet. Alsdann legt man den Stoff längs der Mitte der durchstopften Stäbe nach der Rückseite um, knüpft den überstehenden Reinstoff für einen Saum ein und befestigt letzteren längs der Kreuzstäbchenreihe. Die übereinander liegenden 8 losen Fäden zunächst des im point-de-reprise durchstopften Stabes einer Zade umwindet man bis zur Mitte des letzteren mit Gorbönnestischen, macht mit dem Arbeitsfaden eine Schlinge, welche, wie es Abb. Nr. 17 veranschaulicht, mit einer Stecknadel an der Wadstuch-Unterlage festgesteckt und mit Langnettenstichen überschürzt wird und umwindet dann die nächsten 8 losen Fäden einer Zade.

Nr. 1. Promenaden-Costüm aus Tuch und Atlas. Rückansicht. (Hierzu Nr. 78.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid aus Bison. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 9.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 3. Mantel aus Plüsch. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 5 und 51. Schutzdecke.

Die Schutzdecke erfordert einen 45 Cent. großen quadratförmigen

migen
Theil
von ro-
them Tuch,
welchem man
nach Uebertra-
gung des Dessins
Abb. Nr. 51 die aus
weißem Tuch geschnit-
ten Streifen aufsetzt;
letztere begrenzt ein Faden
mittelbrauner Orientwolle, wel-
cher mit Ueberfangtichen von gleich-
farbiger feiner Seide befestigt wird.
Für die Bogenlinien auf den Streifen
näht man dunkelbraune Wolle mit Ueber-
fangtichen von Seide auf, führt die da-
zwischen liegenden Languettenstiche mit
bronzefarbener Seide, den point-
russe mit blauer Wolle aus.
Dem Faden aus mittelbrau-
ner Wolle schließt sich
am Innenrande ein Fa-
den dunkelbrauner
Wolle an, der in
gleicher Weise be-
festigt wird.
Die, die
Mitte



Tour, 1 f.
M. um die
folgende M.,
dann 1 f. R.
(feste Kettenma-
sche) in die 1. f. M.
dieser Tour. 3. Tour:
4mal abwechselnd 3 f. M.
um die nächste M., 3 f. M.
um die folgenden 3 M., doch
hat man die letzte dieser f. M.
um die M. zu arbeiten, in welche
die f. R. der vorigen Tour gehäkelt
wurde, diese mitumfassend. 4. und 5.
Tour: In der Weise wie die vorige
Tour, doch vermehrt sich die Anzahl der
je einzeln um 1 M. gehäkelt f. M. in
jeder dieser Touren, und zwar je zwis-
schen den Zunehmen zweier Ecken um
2 M.; am Schluß der 5. Tour
häkelt man statt der letzten f.
R. 2 f. M. um die folgen-
den beiden M. 6. Tour:
9 Luftm. (Luftmaschen),
wovon die ersten 6
als 1. vierf. St.
(vierfache Stäb-
chenmasche)
gelten, 1
vierf.

des Fonds zie-
renden Figuren
werden mit blauer,
rofa und olivefarbener
Wolle im schrägen Lan-
guettenstich ausgeführt und
mit hell- oder dunkelbrauner
Wolle in ersichtlicher Weise be-
grenzt. Die Gestalten sticht man
mit rofa Wolle,
begrenzt sie mit olivefarbener Wolle die mit
Ueberfangtichen von gleicher Seide befestigt
wird, und arbeitet die Ranken im Fischgrä-
tenstich mit violett-or-farbener Seide. In gleicher Weise
werden die an der Außenseite der Streifen befindlichen
Figuren jedoch mit blauer und olivefarbener Wolle gestickt.
Für die Umrisse der zwischen diesen Figuren liegenden Zaden
näht man braune Wolle mit Ueberfangtichen von gleicher
Seide auf, begrenzt die Bogen am Außenrande mit Lan-
guettenstichen von violett-or-farbener Seide
und arbeitet die Fischgrätenstiche mit glei-
cher Seide. Für die neartige Verzierung
spannt man nach Abb. Nr. 51
hellbraune Wolle und befestigt die
sich kreuzenden Fäden mit
Kreuzstichen von violett-or-
farbener Seide. Schließlich
arbeitet man die Gestalten
mit rofa, die Blätter mit
olivefarbener Wolle im
schrägen Languettenstich und
umrandet sie je mit einem
Faden derselben Schat-
tirung. Nach Vollenbung
der Stickerei begrenzt man
die Schutzdecke
mit einer ney-
artigen Franze
aus hellbrauner
Wolle, welche mit
Quasten aus
rother und
blauer Wolle ab-
schließt.



Nr. 8. Kleid aus Wollenstoff und ge-
mustertem Sammet. Rückansicht.
(Zu Nr. 77.)
Beschr.: Rückrs.
d. Suppl.

Nr. 6.
Carreau zu
Decken etc.
Häkelarbeit.
Dieses Car-
reau ist mit Hau-
schilb'schem brel-
lirten Garn Nr.
40 von der Mitte
aus auf einem
Anschlage von 4
M. (Maschen),
welche man zur
Rundung
schließt, gearbei-
tet: 1. Tour:
Stets 2 f. M.
(feste Maschen)
in jede der 4 An-
schlagmaschen. 2.
Tour: 4mal ab-
wechselnd 3 f. M.
um die nächste
M. der vorigen

Nr. 5. Schutz-
decke.
(Hierzu Nr. 51.)



Nr. 4. Deckchen zur Beklei-
dung von Toilettenkissen und
dergl. Punto-tirato und Dop-
pelplattstich. (Hierzu Nr. 16 u. 17.)

Nr. 7. Nadelkissen.
Dessin: Verders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 29.



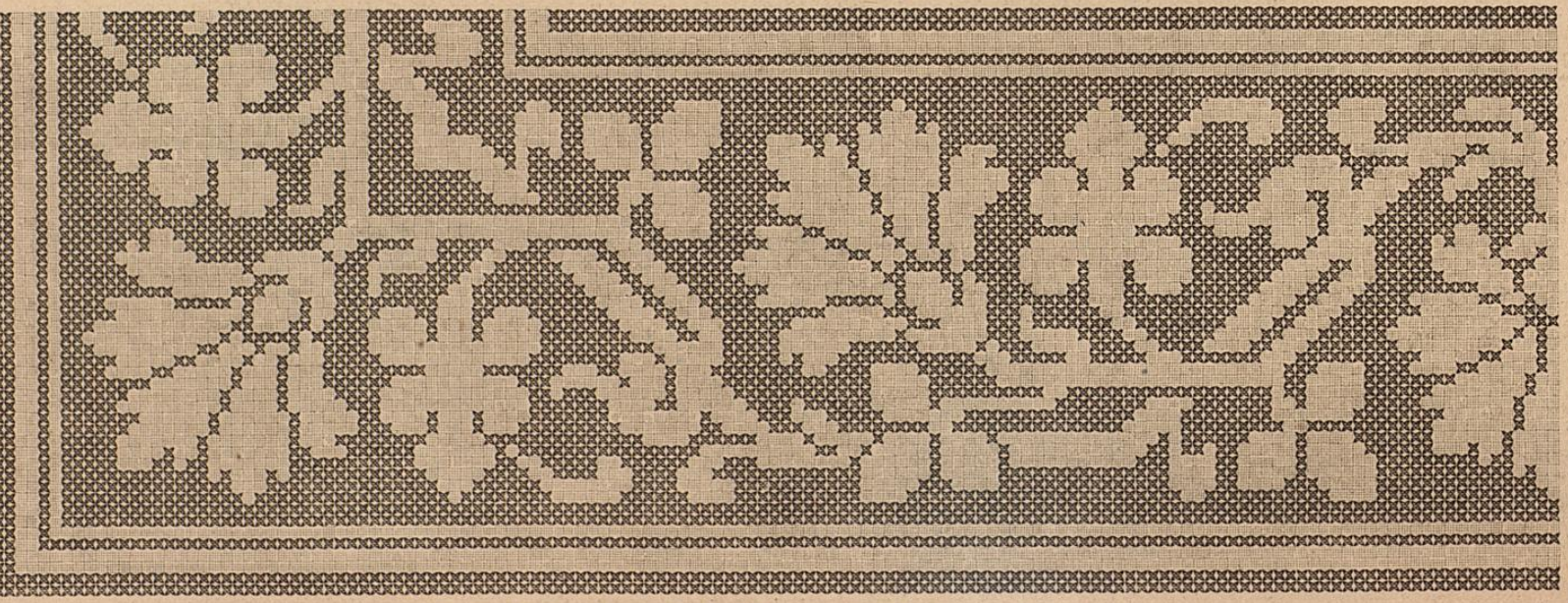
Nr. 10. Dessin im Rocco-Geschmack.

Nr. 6. Carreau
zu Decken etc.
Häkelarbeit.

f. M., vom * noch 3mal wiederholt; doch zuletzt statt
der beiden vierf. St. nur 1 f. R. in die 6. der er-
sten 9 Luftm. dieser Tour. 7. Tour: Die Arb. gew. (Arbeit
gewendet), stets 1 f. M. in jede M., doch in die mittlere der
3 Luftm. an jeder Ecke 3 f. M., zuletzt 1 f. R. in die 1. f.
M. dieser Tour. 8. Tour: Wie die vorige Tour. 9. Tour:
Die Arb. gew., stets abwechselnd 1 P. (Picot, das sind 4 Luftm.
und 1 f. M. in die vorige f. M.), 3 f. M. in die hinteren
Glieder der nächsten 3 M., doch an jeder
Ecke 3 f. M. in die mittlere der 3 f. M.,
und muß das P. auf die Mittelmasche
dieser 3 f. M. folgen; zuletzt 1 f. R.
in die 1. M. dieser Tour. 10.
Tour: Die Arb. gew., 3 Luftm.,
welche als 1. St. gelten, dann
stets 1 St. in das hintere
noch freie Glied jeder M.
der vorletzten Tour, doch
an jeder Ecke 5 St. in
die mittlere der daselbst
befindlichen 3 f. M.; zu-
letzt 1 f. R. in die 3.
der ersten 3 Luftm. dieser
Tour. 11. Tour: Wie
die 7. Tour. 12. Tour:
Die Arb. gew., 4 Luftm.,
wovon die er-
sten 3 als 1.
St. gelten,
dann stets ab-
wechselnd 1 St.
in die zweit-
folgende M., 1
Luftm., doch
an jeder Ecke

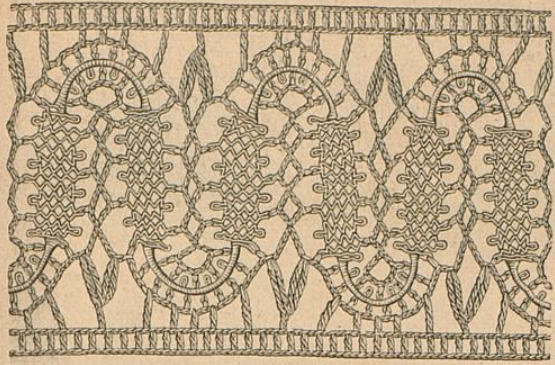


Nr. 9. Kleid aus Bison. Rückansicht.
(Zu Nr. 2.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

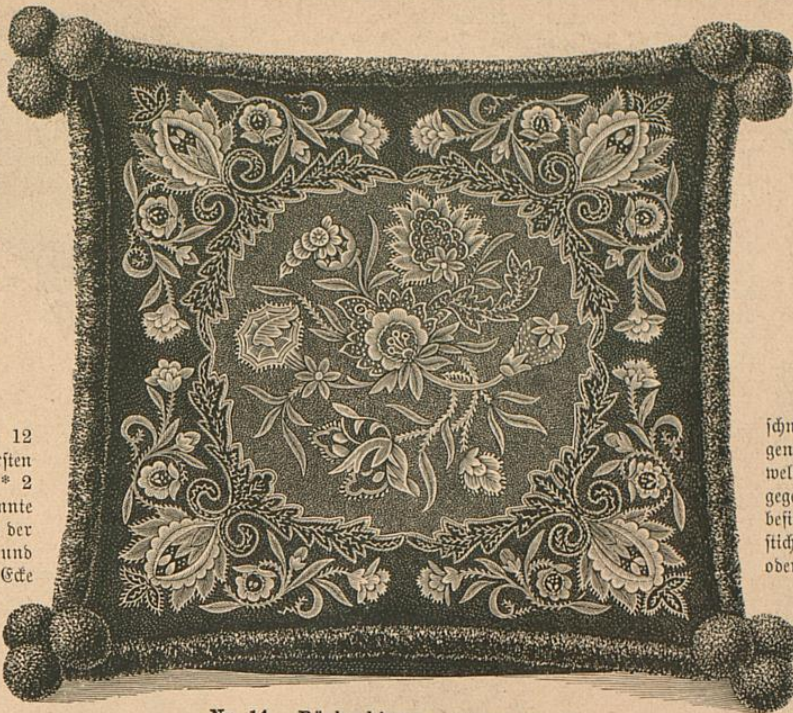


Nr. 11. Eckbordüre zu Decken, Kissen und dergl. Kreuzstich-Stickerei.

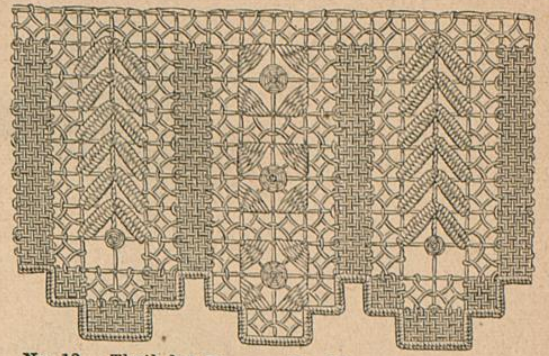
2 durch 3 Luftm.
getrennte St. in
die mittlere der
daselbst befind-
lichen 3 f. M.;
zuletzt 1 f. R.
in die 3. der
ersten 3 Luftm.
dieser Tour. 13.
Tour: Wie die
7. Tour, doch
hat man mit Be-
rückichtigung der
Abb. an jeder
Ecke und außer-
dem an jeder
Seite des Car-
reaus in Zwis-
chenräumen von
10 M. 3mal je
1 P., wie das
in der 9. Tour
beschriebene, aus-
zuführen; zuletzt
1 f. R. in die
1. f. M. dieser



Nr. 12. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

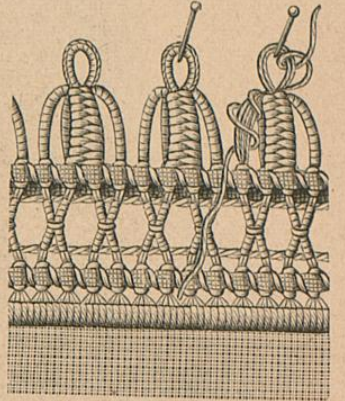


Nr. 14. Rückenkissen. (Hierzu Nr. 15.)
Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 56.

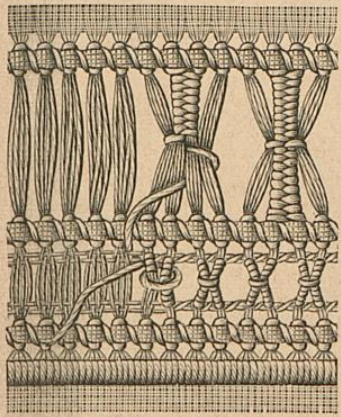


Nr. 13. Theil des Kragens Nr. 59. Filet-Guipüre.

Schnur nach Abb. in Schlingen (Picots) zu legen, welche durch die an der gegenüberliegenden Figur befindlichen Languettenstiche mit befestigt werden, oder dieselbe durch eine correspondirende Schlinge zu ziehen. Für die Mittelfigur wählt man kupfer-, für die Arabesken olivfarbene, für die dazwischen liegenden Figuren blaue und rothe Seide und befestigt die doppelten Goldfäden längs des Außenrandes mit heliotropfarbener Seide. Der Fond inmitten der Dessinfiguren wird mit Seide in der Farbe der Umrandung, jedoch in hellerer Nuance im Platt- und Kettenstich, sowie mit Kreuznähten und Spitzenstichen verziert; zwischen den Dessinfiguren schneidet man den Leinenfond fort. Starke aus blauer Seide und Goldfäden gedrehte Schnur deckt die Verbindungsnahte der Plüschbekleidung; gleiche mit buntseidenen Grelots verzierte Schnur garnirt festonartig den Rand des Polsters, welches außerdem mit

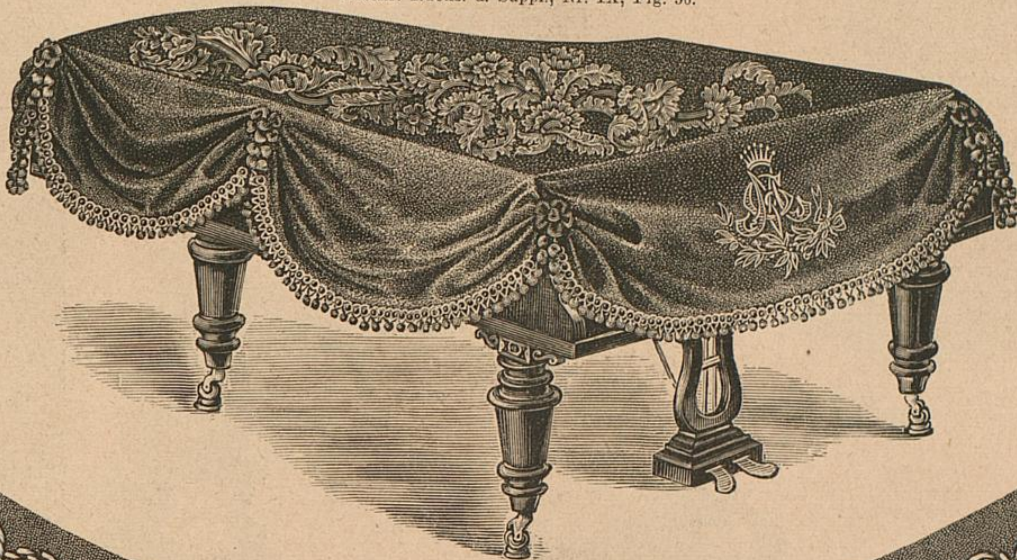


Nr. 17. Detail zu Nr. 4.



Nr. 16. Detail zu Nr. 4.

noch 2mal wiederholt, dann vom * noch 3mal wiederholt, doch zuletzt statt der letzten St. und 9 Luftm. nur 1 f. N. in die 3. der ersten 12 Luftm. dieser Tour. 15. Tour: 12 f. N. um die nächsten 9 Luftm., deren 3. und 4., 6. und 7., 9. und 10. je durch 1 P. getrennt sind, * 3 f. N. um die nächsten 2 Luftm., 18 f. N., deren 3. und 4., 6. und 7., 9. und 10., 12. und 13., 15. und 16. je durch 1 P. getrennt sind, um die folgenden 12 Luftm., † 3 f. N. um die nächsten 2 Luftm., 12 f. N., deren 3. und 4., 6. und 7., 9. und 10. je durch 1 P. getrennt sind, um die folgenden 9 Luftm., vom † noch 2mal wiederholt, dann vom * noch 3mal wiederholt, doch zuletzt statt der letzten 12 f. N., innerhalb welcher 3 P. aus-



Nr. 18. Schutzdecke über einen Flügel.



10. je durch 1 P. getrennt sind, um die folgenden 9 Luftm., vom † noch 2mal wiederholt, dann vom * noch 3mal wiederholt, doch zuletzt statt der letzten 12 f. N., innerhalb welcher 3 P. aus-

blauseidenen Knöpfen, die man im Spitzenstich mit feinen Goldfäden übernäht hat, nach Abb. ausgestattet wird. [51,441]

Nr. 10. Dessin im Koroco-Gestirnmack.

Das Dessin eignet sich zur Ver-



Nr. 19. Sessel mit Stickerei.

geführt sind, nur 1 f. N. in die 1. f. N. dieser Tour. [51,294]

Nr. 7. Nadelkissen.

Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 29.

Das in ersichtlicher Form hergestellte Polster des Nadelkissens, welches auf drei Bronzefüßen ruht, ist mit pfauenblauem Plüsch bekleidet, dem man einen in broderie d'Espagne ausgeführten Theil aufgesetzt hat. Für letzteren überträgt man das Dessin nach Fig. 29 auf ockerfarbene Leinwand und befestigt längs der Dessinfiguren feine Goldschnur mit Languettenstichen von farbiger Seide; hierbei hat man die Gold-

Nr. 15. Theil der Stickerei zum Rückenkissen Nr. 14.

zierung von Sackets, Decken und bergl. Die Stickerei ist auf weißem Seidenplüsch, welchem man eine Chromolithographie applicirt hat, hergestellt; letztere wird mit Ausschluß der Gesichter und Hände der Figuren im ineinander greifenden Plattstich mit verschiedenfarbiger Flockseide übersticht. Die Gräzer sind im point-russe mit olivfarbener Seide in mehreren Nuancen ausgeführt. [51,386]

Nr. 12. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Gewebte Borte und Häkelarbeit. Dieser Zwischensatz ist mit einer



Nr. 20. Lehnstuhl.



Nr. 23. Paletot aus englischem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 71.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.

in der Weise der Abb. gewebten Vortie und mit Dauschbleidem dreifachen Garn Nr. 80 gearbeitet. 1. Tour: * 8 je durch 3 Luftm. (Luftmaschen) getrennt i. N. (siehe Maßchen) in die 8 Reihen der nächsten Rignardie an einer Seite der Vortie, 3 Luftm., 1 f. N. in die 1. der 8 Reihen der nächsten Figur, 9 Luftm., 1 f. N. in die zweitfolgende Reihe, 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. N. in die drittfolgende Reihe, dann 1 Luftm., 1 f. N. in die viertfolgende Reihe, 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. N. in die fünftfolgende Reihe, doch hat man die mittlere derselben der mittleren der gegenüberliegenden 5 Luftm. anzuschließen, dann 9 Luftm., von denen die 3. derselben der gegenüberliegenden 9 Luftm. anzuschließen wird, vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenreihe) um die ersten 3 Luftm. der vorigen Tour, 4 Luftm., 1 St. (Stäbchenreihe) um die zweitfolgenden 3 Luftm., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die folgenden 3 Luftm., dann 4 Luftm., 1 dpt. St. um die zweitfolgenden 3 Luftm., 4 Luftm., 1 fünftfache St. in die 2. der nächsten 9 Luftm., doch werden zunächst nur 2 Umschlagfäden zu



Nr. 21. Hat aus Sammet und Filz.



Nr. 28-32. Garnituren zu Hüten und Ballkleidern.

Nr. 15 überträgt; in der Mitte längs der Umrisse der Blätter schneidet man den Stoff fort und bringt in dem Ausschnitt einen erpöberten großen Teil von violett-or-farbenem Velvet an, auf den das Defini Fig. 56 übertragen ist. Die Gestalt auf dem olivfarbenen Velvet wird mit hell- und dunkelroter, mit modelfarbener, sowie mit gelber Seide in 2 Nüancen im schrägen Languetten- und mit crème-farbener Seide im Knäufchenstil ausgeführt, die äußere Languettenreihe begrenzt am Innenrande ein oben gelber Füllschleife, der mit Ueberfangfäden besetzt wird; für die äußeren Blätter wählt man olivfarbene Seide in mehreren Nüancen. Die Reifenschweife werden mit blauer, olivfarbener, braunlicher und crème-farbener Seide im schrägen Languetten-, im Füllschleifen- und Knäufchenstil hergestellt. Alsdann wählt man für die arabeskenartige Verzierung violett-or-farbene ebene Perlitze, außerdem an der nach innen gerichteten Seite einen Faden brauner Seide auf, welchen

Nr. 38. Kleid aus Sammet und Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 42.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 37. Kleid aus Tuch. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 48-56.



Nr. 25. Gesellschaftskleid für Mädchen von 14-16 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11-19.

Nr. 26. Gesellschaftskleid aus Damast. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. III, Fig. 20-28.

Nr. 27. Gesellschaftskleid für junge Mädchen. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 29-37.

geschürzt, 1 dpt. St. in dieselbe R., in welche die fünftfache St. gehäkelte wurde, 2 dpt. St. in die 8. der nächsten 9 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben zusammen und hierauf auch die oberen Glieder der fünftfachen St. zugeführt, 4 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende R. der vorigen Tour, 1 Luftm. An der anderen Seite der Vortie führt man 3 gleiche Touren aus. [48,300]

Nr. 14 und 15. Rückenstiften.

Defini: Rück. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 56. Die Bekleidung des Rückenstiften erfordert einen 48 Cent. großen quadratischen Teil aus dunkelolivfarbenem Velvet, auf welchen man das Defini Abb.



Nr. 41. Kleid aus Tuch und Sammet. Rückansicht. (Hierzu Nr. 24 und 70.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 40. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 24 und 70.) Beschr.: Rück. d. Suppl.



Nr. 42. Kleid aus Sammet und Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 38.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 18. Schühde über einen Flügel.

Die Decke ist aus pflanzenblauen Plüsch hergestellt, mit Stiderei verziert und mit heldder Franze, die mit Plüsch absteift, begrenzt. Die Stiderei arbeitet man im Gobelinstil mit verschiedenfarbiger Wolle und Seide auf Canvas und schneidet letzteren längs der Umrisse der Definifiguren fort. Alsdann appliziert man sie dem Plüschfönd und deckt den Anlay durch feine violett-or-farbene Seidenfäden. Die Rignette, welche den vorderen Theil der Decke ziert, ist mit Silberfäden und Silber-Gamille im Plüsch- und Stidestil hergestellt. Nach Vollendung der



Nr. 22. Hat aus Sammet und Spitze.



Nr. 33-36. Garnituren zu Hüten und Ballkleidern.

Stiderei wird die Decke mit Futter versehen, mit Franze ausgeschattet, nach Abb. festonartig gerast und auf den Faltenlagen mit Kollitren aus Seidlingen von Plüsch, sowie mit Plüschenträgern verziert. [51,400]

Nr. 19. Sessel mit Stiderei.

Der Sessel ist mit braunfarbener Plüsch besetzt, welchen man für Sitz und Lehne mit Stiderei, die im Gobelinstil mit verschiedenfarbiger Plüschseide über Canvas-Auflage ausgeführt ist, verziert hat. Nach Vollendung der Stiderei zieht man die Canvasfäden aus und deckt den Anlay der Plüschseide durch eine gleichfarbige Pomponborüre. Den unteren Theil des Sessels garnirt breite, mit Plüsch verzierte Reiffranze, welche mit Quasten absteift. [51,800]



Nr. 39. Kleid aus satin merveilleux mit Applications-Stiderei. Beschr.: Rück. d. Suppl.

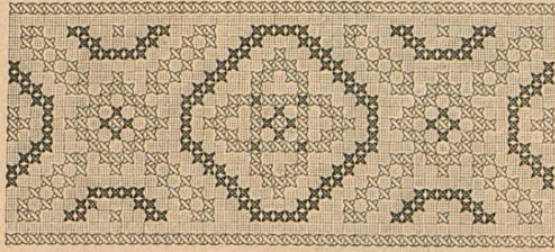


Nr. 24. Kleid aus Tuch und Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 41 und 70.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.

man mit Ueberfangfäden von feiner gleichfarbiger Seide besetzt; letzterer deckt die Verbindung der beiden Velvettheile und wird mit Füllschleifen von blauer Seide begrenzt. Gleiche Seide von gelber und modelfarbener Seide dienen zur Füllung der Arabesken. Die Blumen auf dem violett-or-farbenen Velvet werden im schrägen Languettenstil mit blauer oder mit roter Seide in mehreren Nüancen hergestellt, mit Languettenfäden von violett-or-farbener Seide begrenzt und mit Knäufchenfäden aus crème-farbener Seide verziert. Für die lanzettförmigen Blätter ist grüne Seide in mehreren Nüancen verwendet; längs der Umrisse der großen Blätter näht man einen Faden braun- und crème-farbener Seide mit Ueberfangfäden von gelber Seide auf und füllt den Fönd mit Füllschleifen von violett-or-farbener Seide. Das Knäufchen ist mit einer olivfarbenen Pomponborüre begrenzt und an den Ecken, wie die Abbildung zeigt, mit Pompons aus Seide in gleicher Farbe verziert. [50,852. 61,258]

Nr. 20. Lehnstuhl.

Der Stuhl ist mit olivfarbenerm Plüsch bekleidet und mit breiter, aus zwei Quastenreihen gebildeter Franze garnirt. Auf



Nr. 45. Bordüre zu Nr. 44. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 46. Bordüre zu Nr. 44. Kreuzstich-Stickerei.

dem für die Rücklehne bestimmten Plüschtheil ist ein Wappen im Platt- und Stielstich mit Seide, Gold- und Silberfäden ausgeführt; statt des Wappens kann man auch ein Monogramm anbringen. [51,381]

Nr. 21. Hut aus Sammet und Filz.

Der Kopf des Hutes ist glatt mit schiefergrauem Sammet bekleidet, die Krempe am vorderen Rande durch eine schmale abwärts gefehrte, sowie durch eine etwas breitere aufwärts gefehrte Buffe von gleichem Sammet begrenzt. Hinter letzterer ist ein gewölbter Revers von Filz in hellerer Nuance angebracht. Den hinteren Hutrand begrenzt ein gerundeter Streifen von gleichem Filz, dessen Ansatz der in 3 Falten gelegte mittlere Theil einer 10 1/2 Cent. breiten, in schräger Stofflage hergestellten Charpe aus Sammet deckt; die Enden der letzteren werden in eine Schleife gefestigt. Schließlich stattet man den Hut vorn an der Seite mit einem Tuiff aus 3 kleinen grauen Straußfedern aus. [51,484]

Nr. 22. Hut aus Sammet und Spitze.

Dieser Hut besteht aus einem steifen, glatt mit rothem Sammet bekleideten Kopftheil, welchem am vorderen Rande als Ersatz der Krempe eine in der Mitte 8, an den Enden 5 Cent. breite, aus rothem Sammet in doppelter Stoff- und schräger Fadenlage hergestellte Frisur angelegt ist; letztere hat man bis 7 Cent. weit von den Enden entfernt in Toffalten geordnet und am vorderen Rande mit Netzgelots begrenzt. Alsdann überdeckt man die Frisur auf der Außenseite mit schwarzer Spitze, den Kopftheil mit blattartigen Figuren aus schwarzer Chenille Fet- und Schmelzperlen, verziert letztere an der nach vorn gefehrten Seite mit Netzgelots und begrenzt den hinteren Hutrand durch die 6 Cent. breiten rothen Sammetbindebänder, welche in der hinteren Mitte ineinander gefestigt, dann nach den Seiten zurückgeleitet werden. Schließlich garnirt man den Hut mit 3 schwarzen Straußfedern und einem rothen Reiterbüschel. [51,489]

Nr. 28-36. Garnituren zu Hüten und Ballkleidern.

Die Vignette Abb. Nr. 28 besteht aus einem Büschel von braunem Reiter, aus 3 kleinen braunen Straußfedern, sowie aus einer größeren gleichfarbigen Feder, welche traufartig zusammengebunden ist. Den nach unten gefehrten Fasern der letzteren ist je ein Chenille-Ende angefügt, wodurch eine Art Franze gebildet ist.

Die zur Garnitur von Hüten geeignete Agraffe Abb. Nr. 29 bildet ein aus irisirtem Metall hergestellter Fischschwanzzweig.

Abb. Nr. 30 zeigt eine in Form einer großen Haarnadel aus gelblichem Perlmutter hergestellte Agraffe, welche zur Garnitur von Hüten verwendet wird.

Die Abbildungen Nr. 31 und 32 veranschaulichen einen großen, zur Garnitur der Kinn eines Ballkleides bestimmten Zweig, sowie ein kleines für das Haar geeignetes Bouquet; dieselben sind aus silbernen



Nr. 44. Negligétasche. (Hierzu Nr. 45-47.)

filien, kleinen gelben traubenähnlichen Blüten und grünlichen Blättern gebunden.

Der zur Verzierung von runden Hüten geeignete, flach montirte Vogel Abb. Nr. 33 hat ein dunkelbraunes und orangefarbenes Gefieder.

Die Garnitur Abb. Nr. 34, welche besonders für sehr junge Mädchen



Nr. 47. Bordüre zu Nr. 44. Kreuzstich-Stickerei.

zu Ballkleidern geeignet ist, hat man aus kleinen gelbrosa Rosen, Knospen und grünen Blättern gebunden; dieselbe besteht aus einem Gürtel, der vorn unter einer aus sehr kleinen Rosenthospen gebildeten Schnalle mittelst Haken und Dejen geschlossen wird, und aus einer Gredenttasche, welche durch zwei lange Ransel mit dem Gürtel verbunden ist. Kleine Bouquets für das Haar und die Schulter vervollständigen die Garnitur. Abb. Nr. 35 zeigt eines der letzteren.

Die zur Garnitur von Hüten geeignete Agraffe Abb. Nr. 36 ist aus geschliffenem Jet hergestell.

Nr. 43. Pelierine aus Chenille.

Diese Pelierine ist in der Weise der Abb. aus grauer halbgebrehter Chenille und aus gleichfarbiger Blutzegel-Chenille gewebt, am Halsauschnitt mit einem 2 1/2 Cent. breiten, 44 Cent. weiten Bündchen aus grauem Atlas eingefaßt und am Außenrand mit einer Chenillefranze begrenzt. Zum Schließen der Pelierine dienen Haken und Dejen.

Nr. 44-47. Negligétasche.

Die Negligétasche ist aus weißem Garn in Crêpe-Gewebe hergestell, welchem Abstreifen von verschiedener Breite eingearbeitet sind; letztere hat man nach Abb.

Nr. 45-47 mit blauem und rothem Garn in Kreuzstichstickerei verziert. Am Außenrand der Tasche, sowie des Ueberfalls ist eine Franze angebracht.

Nr. 48. Ständer mit Visitenkartenschale.

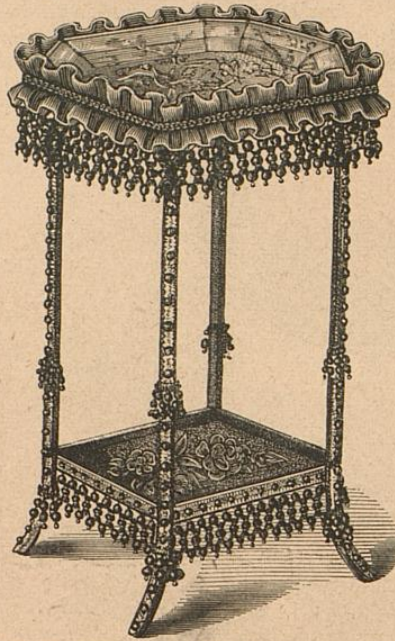
Dem aus Holz gefertigten Ständer ist eine mit Malerei verzierte Porzellan-Visitenkartenschale zu Visitenkarten eingesezt, welche eine Nische aus pfauenblauem Plüsch begrenzt, deren Mitte eine seidene Guimpe ziert. Eine Franze aus Wollenbällchen und mit farbiger Seide übersponnenen Crelots schließt sich der Nische an. Die Füße des Ständers sind mit pfauenblauem Plüsch bekleidet, mit Guimpe, welche mit plattirten Nägeln aufgesetzt wird, sowie mit Bällchensträhnen verziert. Die am unteren Theil des Ständers befindliche Platte ist mit pfauenblauem, mit Stickerei ausgestatteten Plüsch bekleidet und mit Guimpe und Franze begrenzt. [51,379]

Nr. 57 und 58. Kragen und Manschette.

Der Kragen und die Manschetten sind aus cremefarbener Seide gekloppt, wobei man längs der Dessinfiguren gleichfarbige seidene Guimpurechnur eingearbeitet hat. [51,424. 25]



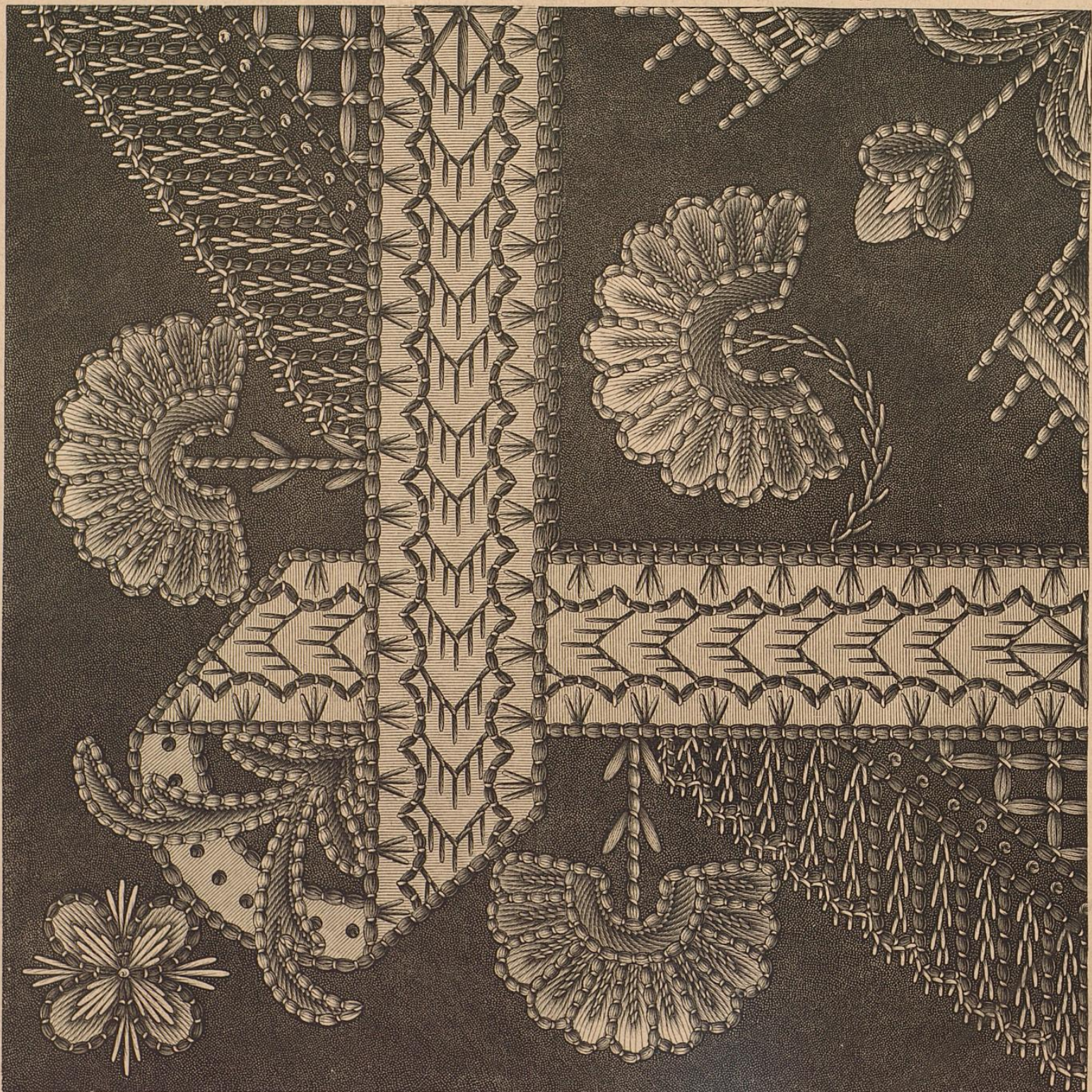
Nr. 49. Kleid für Kinder von 2-3 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 54.) Beschr.: Rück- u. d. Suppl.



Nr. 48. Ständer mit Visitenkartenschale.



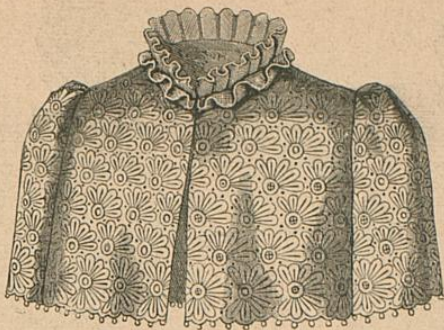
Nr. 50. Mantel für Mädchen von 3-4 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 53.) Beschr.: Rück- u. d. Suppl.



Nr. 51. Vierter Theil des Dessins zur Schutzdecke Nr. 5.



Nr. 53. Mantel für Mädchen von 3-4 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 59.) Beschr.: Rück. d. Suppl.
Nr. 54. Kleid für Kinder von 2-3 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 49.) Beschr.: Rück. d. Suppl.



Nr. 52. Pelerine aus gesticktem Batist. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 26-28.



Nr. 55. Mantel für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 20-25.
Nr. 56. Mantel für Mädchen von 4-6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 41-47.

Nr. 59, 60 und 13. Kragen und Manschette.

Filet-Quipüre. Für den Kragen arbeitet man den Fond mit mittelstarkem Zwirn in geradem Filet und durchstößt ihn der



Nr. 57. Kragen. (Hierzu Nr. 58.)



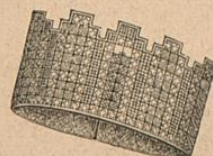
Nr. 58. Manschette zum Kragen Nr. 57.



Nr. 61 und 62. Kleid aus Bison. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 30-40.



Nr. 59. Kragen. Filet-Quipüre. (Hierzu Nr. 60 und 13.)



Nr. 60. Manschette zum Kragen Nr. 59.

großen Zwischenräumen bis auf 5 Cent. Breite in dicke Falten.

Nr. 64. Jabot mit Stehkragen.

Dieser 35 Cent. weite, 3 1/2 Cent. breite Stehkragen aus dunkelgrünem Sammet ist an den Querseiten etwas



Nr. 64. Jabot mit Stehkragen.



Nr. 63. Latz mit Stehkragen.

Abb. Nr. 13 entsprechend, welche einen Teil desselben in Originalgröße gibt, mit gleichem Zwirn im point-de-toile und im point-d'esprit; die Zacken und die ausliegenden Blättchen arbeitet man im point-de-reprise und führt die Rädchen aus. Alsdann begrenzt man den Außenrand des Kragens mit dichten Länglettenstichen und schneidet längs derselben den Filzrand fort.

Die Manschette Abb. Nr. 60 wird in gleicher Weise, jedoch etwas breiter ausgeführt. [51,300. 301]

Nr. 63. Latz mit Stehkragen.

Für diesen Latzteil ist ein 62 Cent. breiter, 47 Cent. hoher Teil aus weißem gemusterten Tull erforderlich, welcher an den Längenseiten 2 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt und am unteren Rande mit 1 1/2 Cent. breiter weißer Spitze begrenzt wird. Diesen Teil ordnet man alsdann am oberen Rande bis auf 14 1/2 Cent. Breite in Falten, facht ihn darauf zwischen die doppelte Stofflage eines 3 Cent. breiten Stehkragens von dunkelblauem Sammet, dem für die vordere Mitte eine keilförmige Falte eingenäht ist und setzt letzteren auf der Rückseite einen 3 Cent. breiten Streifen von crêpe-lisse gegen. Schließlich reißt man den Teil 7 Cent. weit vom unteren Rande desselben entfernt 3mal in je 1 Cent.



Nr. 65. Kleid aus Sammet und Kaschmir. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 66. Kleid aus Vigognestoff mit Wollentorten. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 67. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollentoff. Beschr.: Rück. d. Suppl.

abgeschragt, mit Steifeinlage versehen und auf der Rückseite mit weißem Seidenstoff bekleidet. Für den Latzteil richtet man zunächst einen 16 Cent. hohen, am oberen Rande 8 1/2, nach dem unteren Rande hin bis auf 6 1/2 Cent. Breite abgeschragten Steifstoffsrand her, nach demselben an den Längenseiten zwei länglich dreieckige Teile aus dunkelgrünem Sammet, welche auf der Rückseite mit weißem Seidenstoff bekleidet sind, auf und überdeckt den mittleren Teil des Fonds mit weißer, in Falten geordneter gaufrirter Seidengaze. Dem unteren Rand des Latztheils setzt man zwei erriordentlich große Teile von gleicher Gaze, welche am Außenrande mit Stidereistreifen begrenzt sind, nach Abb. auf. Letztere sind auf weißem crêpe-lisse mit farbiger Seide ausgeführt und in Falten geordnet. Zwei Schleifen von 1 Cent. breitem hellrotem Sammetband mit satinierter Rückseite garniren den Latzteil nach Abbildung.

Nr. 68 und 69. Spitzen zu Wäsche-Gegenständen. Häfelarbeit.

Zur Herstellung der Spitze Abb. Nr. 68 arbeitet man mit Hausstüb'schem dreifachen Garn Nr. 70 der Duere nach auf einem Anschlag von 14 M. (Maschen), die nächsten 10 M. übg. (übergangen), 6 St. (Stäbchenmaschen), deren mittlere beiden durch 3 Luftm. (Luftmaschen) getrennt sind, in die folgende M., * 5 Luftm.,



Nr. 68. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

die Arb. gew. (Arbeit gewendet), 2 durch 5 Luftm. getrennte St. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 St. in die drittfolgende Luftm., die Arb. gew., 5 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 5 Luftm., 7mal abw. (abwechselnd) 1 Luftm., 1 St. um die nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., der 1. Anschlagmaße angechl. (angehängen), die Arb. gew., 4 Luftm., 7mal abw. 1 f. M. (siehe Maßche) um die zwischen 2 St. befindliche Luftm., 4 Luftm., dann 2 durch 5 Luftm. getrennte St. um die folgenden 3 Luftm., 3 Luftm., 1 St. in die drittfolgende Luftm., 5 Luftm., die Arb. gew., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 5 Luftm., vom * wiederholt.

Die Spitze Abb. Nr. 69 ist mit Hautschilb'schem dreikirten Garn Nr. 70 in hin- und zurückgehenden Touren, ohne die Arbeit zu wenden, auf einem Anschlag von 15 M. gearbeitet, die nächsten 6 M. übergangen, 1 St. in die folgende M., 1 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 4 Luftm.,



Nr. 70. Rock zum Kleid Nr. 24 und 41. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 72 und 73. Kleid aus Sammet und Kaschmir. Vorder- und Rückansicht. Beschr.: Rückd. d. Suppl.



Nr. 69. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

naht von gelber Seide versehen. Den oberen Rand des Fußblattes garnirt eine Rüsche aus fächerartig gefalteten Theilen von schwarzem Atlas.

Bezugsquellen.

Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. 2, 3, 9, 23, 24, 41, 61-63, 70, 71. Bonwit u. Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 1, 8, 38, 42, 77, 78. A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 49, 50, 53, 54. S. Levin, Leipzigerstr. 47: Abb. 55, 56. S. Fritsche, Leipzigerstr. 62/63: Abb. 30-32, 34-36. M. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 43, 52, 57, 58, 64. Geschw. Jager, Mohrenstr. 40: Abb. 21, 33.

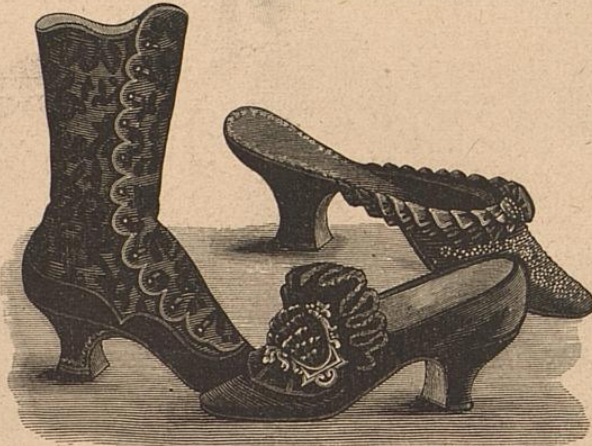
S. Manasse, Friedrichstraße 79: Abb. 22. M. Rath, Neue Wilhelmstr. 8a: Abb. 74-76. C. G. A. Rosemann, Markgrafenstraße 21: Abb. 28, 29. F. B. Grünfeld, Landesbühn in Schlesien: Abb. 44. C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 7. D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 10. C. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 18. C. Müller und Co., Friedrichstr. 79: Abb. 19, 20, 48.



Nr. 71. Paletot aus englischem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 23.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.



Nr. 77. Kleid aus Wollenstoff und gemustertem Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 8.) Beschr.: Rückd. d. Suppl.



Nr. 74-76. Stiefel, Schuh und Pantoffel.

1 St. in die drittfolgende M., 1 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M., zurückgehend 7 Luftm., der vorletzten der zuvor gehaltenen 4 Luftm. angechl., 7 Luftm., der vorletzten der übergangenen 6 M. angechl., 13 Luftm., der drittfolgenden M. angechl., 1 f. M. in die vorletzte der 13 Luftm., * 1 St. in die nächste Luftm., 5mal abw. 1 P. (Picot, das sind 3 Luftm. und 1 f. M. in die vorige St.), 1 Luftm., 1 St. in die folgende M., dann 1 Luftm., 1 M. übg., 1 f. M. in die nächste M., 4 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der folgenden 7 Luftm., 4 Luftm., 1 M. übg., 1 St. in die nächste M., 1 Luftm., 1 f. M. in die 3. der folgenden 7 Luftm., 2mal abw. 7 Luftm., der vorletzten der vorhin gearbeiteten 4 Luftm. angechl., dann 8 Luftm., 1 St. in die 2. derselben, 1 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 4 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., 1 f. M. in die 3. der nächsten 7 Luftm., 7 Luftm., der vorletzten der vorhin gearbeiteten 4 Luftm. angechl., 7 Luftm., der vorletzten der folgenden 8 Luftm. angechl., 13 Luftm., der drittfolgenden Luftm. angechl., 1 f. M. in die vorletzte der 13 Luftm., dann vom * wiederholt, doch hat man bei jeder neuen Zacke das 1. P. dem letzten P. der vorigen Zacke anzuschließen. [51, 510, 512]

Nr. 74-76. Stiefel, Schuh und Pantoffel.

Der elegante Promenadenstiefel Abb. Nr. 74 ist aus loutrobraunem Sergeestoff mit eingewebtem Sammet-Deffin gefertigt und mit einem Besatz von schwarzem Leder versehen; derselbe ist mit Knöpfen und Knopfschloßern zum Schließen ausgestattet. Die Leder-Belleibung des französischen Absatzes hat man mit weißer Seide durchstiept und am unteren Theil desselben eine Metallplatte eingelegt.

Der Gesellschaftschuh Abb. Nr. 75 ist aus feinem schwarzem Leder hergestellt und mit einer großen Schleife aus gefalteten Streifen von Seidenreps, auf welcher eine Metallspange befestigt ist, verziert. Abb. Nr. 76 zeigt einen Pantoffel aus schwarzem Leder und Atlasfutter, welcher mit Stickerie von sehr kleinen Goldperlen verziert und oberhalb der Sohle über dünner Watteneinlage mit schwarzem Atlas bekleidet ist; letzteren hat man am Hackentheil mit einer Kreuz-



Nr. 78. Promenaden-Costüm aus Tuch und Atlas. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 23, 25, 37, 52, 55, 56, 61, 62, 71, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 7 und 14 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Entenplatz 4. - Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. - Druck von B. G. Teubner in Leipzig.